, **Nichte Mimi.** (50 Pfg.) „Bitte, geben Sie mir doch Nachricht, wo die Dame wohnt, die Hundchen in liebevolle Pflege giebt. Ich möchte so gern eines zu Weihnachten haben. Es soll eine Dame geben, welche sich von der Pflege des Thieres überzeugt und etwas Steuern mit übernimmt." — Die fragliche Dame ist gestorben, aber im Thierasyl des Thierschutzvereins in Dresden, Tauneustraße 10, wird man ein solches Hundchen gern an eine gute Herrin abgeben. Wende Dich persönlich an die Asylpflegerin Frau Hohmann. Der genannte Verein, Augustusstraße 6, 1. Etg., gewährt auch gern Hundesteuerbeihilfen, es ist jedoch deshalb ein mit Wohnungsangabe versehenes schriftliches Gesuch einzureichen.

, **Handschriftenbeurtheilung.** Nichte Lucie. (30 Pfg.) Die kurvenreiche, außerordentlich harmonische Schrift läßt auf Anmuth, Zärtlichkeit, allgemeines Wohlwollen und Sanftmuth schließen. Von Temperament hast Du mehr 4 als 19, doch beunruhigt Du Dich, im fröhlichen Kreise die stille Zuhörerin abzugeben, statt zur Aufrechterhaltung der frohen Stimmung selbst ein Scherflein beizutragen. Zeilenführung und Interpunktion lassen auf peinliche Ordnungsliebe schließen und der gleichmäßig breite Schriftrand an beiden Seiten des Briefes verrath ausgeprägtes Schönheitsgefühl und guten Geschmack. — Nichte Ella. (25 Pfg.) Du unterscheidest Dich von Lucie vor Allem dadurch, daß Du gar keinen Geschmack hast. Das beweist schon die Wahl des regenbogenfarbig gestreiften Briefbogens, eine Geschmacklosigkeit sondergleichen, die geradezu ein Attentat auf die Augen Desjenigen darstellt, der den Brief lesen soll. Ich muß schon aus diesem Grunde auf eine Deutung Deiner Handschrift verzichten, da es mir bereits vor den Augen zu flimmern beginnt. — Nichte Stola. (40 Pfg.) Die schroff in Keulenform unter der Linie auslaufenden Buchstaben f und s bekunden ein entschlossenes, heftiges Naturell, wie man es selbst in männlichen Handschriften selten ausgedrückt findet. Ich glaube, mit Dir ist nicht gut Kirschen essen und man thut wohl gut, Dich nicht zu reizen, wenn man nicht eine Fluth von Antikoiennamen über sich ergehen lassen oder gar riskiren will, mit Deinen Fingerendgeln „nähere" Bekanntschaft zu machen. Ob Du verheirathet bist, weiß ich nicht; aber wenn es der Fall sein sollte, dann kommt Ihr entweder aus dem Krieg im Frieden gar nicht heraus, oder Dein Mann verkriecht sich, wenn er einmal zeigen will, daß er Herr im Hause ist, unter den Tisch. — Nichte Sophie. (20 Pfg). Die nüchterne, jeglichen Zierraths entbehrende Schrift kennzeichnet Dich als ein einfaches und natürliches Menschenkind. Du sprichst wie Du denkst ohne Rücksicht darauf, ob Du mit Deiner Offenheit Beifall erntest oder Anstoß erregst. Die tief unter die Zeile herabgezogenen Buchstaben f, g, h und s lassen auf häuslichen Fleiß und Berriebsamkeit im Allgemeinen schließen. — Neffe Hans. (30 Pfg.) „Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr" ist ein Sprichwort, das bei Dir wohl auch in Bezug auf die Interpunktion zutreffen wird. Du interpunktirst ganz willkürlich, macht bald ein Fragezeichen, bald ein Ausrufungszeichen, wo ein Komma am Platze wäre oder überhaupt nichts hingehört. Da die Zeilenführung tadellos ist, so bleibt nur die Erklärung übrig, daß Du in der Schule das richtige Interpunktiren überhaupt nicht kapirt hast, denn sonst müßte man Dich für einen der unordentlichsten, um nicht zu sagen liederlichsten Menschen unter der Sonne halten. Aber das bist Du, nach der Zeilenführung zu urtheilen, eben nicht. Im Uebrigen halte ich Dich für ein biederes Haus, offen und ehrlich. 31, 13 und 8. — Neffe Johan es. (20 Pfg.) Die undeutliche und verworrene Schrift läßt Dich als einen Konkurskandidaten erscheinen, der sich weder mündlich noch schriftlich klar auszudrücken versteht und, wenn einmal begriffsstützig geworden, sich aus den bekannten drei Birken nicht herausfindet. — Nichte Emma Z. (20 Pfg.) Die fein gekritzelte, selbst für eine weibliche Hand zu zierliche Schrift spiegelt übertriebenen Zartsinn und Charakterschwäche wieder. Einen eigenen Willen hast Du kaum und bist wahrscheinlich von Kindheit auf gewöhnt, jeden selbstständigen Gedanken zu unterdrücken und nur das für gut und richtig zu halten, was Andere denken und thun. Daß Dir bei alledem ein heiteres Temperament eigen ist, nimmt mich Wunder, da willensschwache Menschen gewöhnlich mehr 19 als 4 sind. — Nichte Paula. (20 Pfg.) Die rasch hingeworfene Schrift läßt auf lebhafte Auffassungsgabe schließen. Du bedarfst keiner langen Ueberlegung, bist schnell mit Deinem Urtheil fertig und handelst dementsprechend, so daß es wohl zuweilen vorkommen mag, daß Du Ueberredungssünden gut zu machen hast. Der Gesammtcharakter Deiner Schrift läßt vermuthen, daß Du mit kaufmännischer K r efrondenz zu thun hast. Im Uebrigen halte ich Dich für 31 und 13, aber auch . . . es nützt Alles nichts . . . für 27 und 44.

1. bescheiden,	17. leicht aufbrausend,	33. hochmüthig,
2. sanft,	18. empfindlich,	34. unthätig,
3. duldsam,	19. ernst	35. unternehmend,
4. heiter.	20. mürrisch,	36. zaghaft,
5. übermüthig.	21. verschlossen,	37. schüchtern,
6. mittheilsam,	22. klatschsüchtig,	38. eigensinnig,
7. verschwiegen,	23. egoistisch,	39. rechthaberisch,
8. hilfsbereit,	24. mißtrauisch,	40. stolz,
9. vertrauensvoll,	25. putzsüchtig,	41. launenhaft,
10 einfach,	26. kokett,	42. streitsam,
11. natürlich,	27. verliebt,	43. blasirt,
12. liebenswürdig,	28. ungefällig,	44. eifersüchtig,
13. gefällig,	29. herrschsüchtig,	45. sanguinisch,
14. bemüthig,	30. streitsüchtig,	46. cholerisch,
15. verträglich,	31. gutmüthig,	47. phlegmatisch,
16. anspruchsvoll,	32. schwermüthig,	48. melancholisch.

, **Heiraths-Sehnsuchts-Antworten.** Nichte „Wiener Blut" (1,50 M.) schreibt: „Liebes, gutes Onkelchen. Bin ich auch eine „Fremde", so nehme ich mir halt doch das Herz und schreibe an Dich! Du bist doch nit bös darüber? Bist doch solch ein reizendes Halschert, ein lüber Frath, und zu Deiner Genugthuung sei es gesagt: Du hast gar viele Verehrerinnen in Wien. Meine Unterschrift wird Dir verrathen, woher ich kam, und magst Du auch zu Deiner Orientirung wissen, daß ich den ersten Gesellschaftskreisen angehöre. Du weißt nun wohl schon, was ich auf dem Herzen habe, gelt? Bist' schön, sei lieb und schau' einmal nach, ob Du auch für mich noch einen lustigen Neffen übrig hast. Wirf mich nit in Deinen unbarmherzigen Papierkorb! Gieb' Deinem Herzen einen Stoß und sei ein wenig gnädig. Schau' her, das Christkindl hat auch gar 'was Liab's für Dich! Bist denn gar nit ein bißerl neugierig? Also nochmals sei lieb und erhöre meine Bitte, gelt?" Man könnte vor lauter Rührung Thränen weinen so dick wie die Tutkinger. — Nichte Veilchen (30 Pfg.) petitionirt u. n ein bescheidenes Plätzchen in der Sehnsuchtssecke mit der Erklärung, daß sie auf einen gebildeten Mann von gutem, aber festem Charakter reflektirt, einen Mann, der vernünftige Lebensanschauungen hat und sich materiell in guter Position befindet. Ein Wittwer mit einem oder zwei wohlerzogenen Kindern würde ihr besonders willkommen sein, da sie Kinderfreundin ist und das Zeug zu einer guten Stiefmutter zu haben glaubt. In Bezug auf den Stand und Beruf ihres Zukünftigen würde sie einem Lehrer (auch auf dem Lande) oder einem Staatsbeamten den Vorzug geben, nur müßte er von größerer Statur sein, da sie selbst nicht zu den „Kleinen" ihres Geschlechts zählt. Als sonstige Vorzüge führt sie an, daß sie eine repräsentable Erscheinung, durchaus praktisch erzogen und auch nicht unvermögend ist. Sie ist, ohne zu wissen, wie das eigentlich zugegangen ist, 26 Jahre alt geworden und wünscht daher, daß der für sie in Frage kommende Neffe nicht unter 30, aber auch nicht über 48 Lenze auf dem Kerbholze hat. Zum Schluß erklärt Nichte V noch, daß sie am liebsten schon beim Kerzenschimmer des nächsten Weihnachtsfestes den Grundstein zu ihrem eigenen Herd legen möchte. Hoffentlich findet sich der Ersehnte noch rechtzeitig ein, damit die feierliche Grundsteinlegung nicht verschoben zu werden braucht. — Nichte E. M. (25 Pfg.) ist am Ende der Zwanziger angelangt und kann die Sehnsucht nach einem eigenen Heim schlechterdings nicht mehr unterdrücken. Sie könnte sich ja eins auf eigene Faust einrichten, aber . . was nützt der Mantel, wenn er nicht gerollt ist und was nützt das schönste Heim, wenn das männliche Heimchen drin fehlt! Ob ihr Zukünftiger Handwerker oder kleiner Beamter ist, gilt der Petentin gleich, nur brav soll er sein und einen verträglichen Charakter haben. Wenn er zufällig Wittwer wäre, so würde das auch nichts ausmachen und auch ganz gern noch ein Kind noch mit in Kauf genommen werden. Als Heirathsgut steht der Nichte E. M. eine solide Ausstattung und 1000 Mark baares Geld zur Verfügung. — Nichte „Immer fidel" (30 Pfg.) verspricht mir eine Portion Heringssalat nach Berliner Art für einen Neffen. Na, 's ist doch 'mal was Anderes, und wenn es das Schicksal gerade so fügen wollte, daß der Heringssalat am Morgen nach der letzten Sylvesternacht des 19. Jahrhunderts auf meinen Frühstückstisch gelangte, so könnte es ja möglich sein, daß er seinen Beruf nicht verfehlte. Nichte J. schildert sich als ein mittelgroßes Mägdlein von 22 Lenzen, mit schwarzbraunem Haar und hellen Aeugelein. Sie ist die Tochter eines Kaufmanns, kapriolirt sich aber deshalb nicht ebenfalls auf einen Jünger Merkurs, sondern hofft auch mit dem Vertreter jedes anderen Standes glücklich zu werden, sofern er nur das Herz auf dem bekannten rechten Flecke hat. — Nichten Suse und Lotte (40 Pfg.) sind nach längerem fleißigen Studium der Heirathssehnsuchtssecke zu dem Entschluß gekommen, ihr Glück mit dieser auch einmal zu versuchen, wobei sie allerdings einen gelinden Zweifel, ob sich unter meinen Neffen auch solche befinden, die zwei jungen Mädchen aus der Provinz die Hand zum Bunde reichen würden, nicht unterdrücken können, als ob es an dieser Stelle nicht schon oft genug zum Ausdruck gekommen wäre, daß die im Allgemeinen etwas hausbackener erzogenen und weniger verwöhnten Provinzlerinnen gerade vielfach bevorzugt werden. Die Zweifel sind in diesem Falle umso weniger berechtigt, als Suse erklärt, die Tochter wohlhabender Eltern zu sein und man meinen Neffen allgemein nachsagt, daß sie mehr als dem Groß meiner Nichten lieb ist, bestrebt sind, in der Wahl ihrer Schwiegereltern die größtmöglichste Vorsicht walten zu lassen. Zudem ist Suse ihrer Erklärung zufolge erst 20 Jahre alt, eine mittelgroße, elegante Erscheinung und mit den haushälterischen Aufgaben einer tüchtigen deutschen Hausfrau vollständig vertraut, ohne deshalb des Interesses an Dem, was Natur und Kunst bieten, zu ermangeln. Ihr Ideal wäre ein Neffe von großer, stattlicher Gestalt, ausgestattet mit allen Eigenschaften, die ein ganzer Mann besitzen soll. Bezüglich der Stellung ihres Zukünftigen beschränkt sie sich auf die Erklärung, daß sie einem Fabrikdirektor oder Prokuristen in der Stadt oder auf dem Lande den Vorzug geben würde. Nichte Lotte ist zwei Jahre älter als ihre Mitbewerberin und hat, wie sie versichert, eine sehr praktische Erziehung genossen. Namentlich ist sie von jeher bemüht gewesen, gut kochen zu lernen, da der direkteste Weg zum Herzen des Mannes durch den Magen führt. Ob diese anatomische Kenntniß eine Frucht ihrer praktischen Erziehung ist oder ob sie das nur so beiläufig einmal gehört hat, vermag ich nicht zu entscheiden. Ein stattlicher Beamter, womöglich in höherer Stellung, wäre ihr am liebsten, nur müßte er einen festen Charakter, heiteres Temperament und wahre Herzensbildung besitzen und gleich ihr die Einfachheit lieben und für das Glück eines trauten Heimes das nöthige Verständniß besitzen. Zum Schluß erklärt Lotte, daß sie Musik, Theater und Natur liebt, nicht unvermögend ist und bestrebt sein will, um ihr Männchen in spe nur Sonnenschein zu verbreiten. Das Letztere wird er sicher zu entbehren wissen, namentlich wenn das zu gründende traute Heim auf unserer Hemisphäre zufällig nach Norden gelegen sein sollte.

Wittig, Schefflstr 15, 2. Et., heilt **Hautausschläge, Geschwüre, alte Ausflüsse, Schwäche.** 9—5, Abds. 7—8

Bei **Gicht, Gelenkrheumatismus, Ischias, Steinleiden** hat sich Apotheker Sell's **Antiarthrin** — Name gesch. Hergestellt aus Salicin und Gerbstoff-Saligenin (D. R.-P.) — in hervorragender Weise bewährt. Von ärztlichen Autoritäten erprobt und empfohlen. In Pulver- und Pillen-Form nur in Apotheken. Wo nicht zu haben, besorgt prompte Zusendung die chem. Fabrik von L. Sell & Co., München 54. Umfangreiche Broschüre (40 Seiten) über Gebrauch, Wirkung, Lebensweise, ärztl. Berichte grat. u. franko. (Carton Pillen M. 4.—. Jede Pille enthält 0.19 Antiarthrin, 0.04 Rhabarber u. geringe Zusätze von Eibisch, Trag. u. Gipe.) **Urtheil eines Arztes.** Herr Dr. Schwech schreibt in der H. H.-Ztg.: „Trotzdem Antiarthrin das Neueste unter der großen Anzahl Gichtmittel bildet, werden bereits von allen Seiten außerordentliche Heilerfolge gemeldet. In der That ist die Einwirkung des Antiarthrins, wie von uns konstatirt sei, eine ausgesprochen günstige. Es ist fraglos berufen, die schweren und schmerzhaften Leiden des Gichtkranken erfolgreich zu bekämpfen und zu beseitigen.

Die Hofpianofabrik **Paul Werner, Pragerstr. 42, I.,** hält ihre anerkannt soliden, tonschönen **Pianinos** und **Flügel** zum Ankauf bestens empfohlen.

Unübertroffen zur Haut- und Schönheitspflege **Pat.-Myrrholin-Seife,** sowie als beste Kinderseife ärztl. empfohlen

---

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Krammetsvogelsuppe. Hamburger Rauchfleisch mit Rosenkohl. Entenbraten mit Kompot. Apfelstrudel. — Für einfachere: Gänseklein mit Reis.

Camilla-Pfeffernüsse. 4 Pfd. Mehl, 2 Pfd. Zucker, 2½ Pfd. Sirup, 1 Pfd. Butter, ¼ Pfd. Succade, 1 Pfd. süße Mandeln, 20 Gr. Pottasche, 15 Gr. Hirschhornsalz (Beides löst man in ½ Liter Rosenwasser auf), die Schale von 3 Citronen, sowie für 40 Pfg. Pomeranzenschale (die wird erst weich gekocht, alles Weiße herausgeschält und mit der Citronenschale fein gehackt. Den Zucker, Sirup, Butter, 7 Theelöffel gestoßenen Ingwer, die Pottasche, etwas Salz thut man alles zusammen in einen hohen Topf, den man in ein anderes Gefäß mit Wasser setzt, worin es behufs zum Kochen heiß werden muß. Dann schüttet man es in eine große Schüssel, thut nach und nach das Mehl, ein Weinglas Cognac, die gehackten Mandeln und die Succade dazu und arbeitet es gut durch. Der Teig muß aber immer warm bleiben. Dann läßt man ihn 5—6 Tage an einem warmen Orte zugedeckt stehen. Danach formt man kleine Kugeln daraus, die man platt drückt oder man reibt den Teig aus und sticht Figuren daraus, die man auf einem Bleche eine halbe Stunde bäckt. Diese Pfeffernüsse halten sich in Blechdosen viele Monate und man kann sie für Weihnachten schon jetzt backen.

Dresdner Christstollen-Versandthaus Alwin Mucke, Dresden, Blasewitzerstr. 36, Tel 2601, empfiehlt seine mit goldenen, Staats- u. Weltausstellungsmedaillen preisgekrönten Christstollen in jeder Preislage. — Versandt nach allen Ländern. — Siehe Annonce in Sonntagsnummer Seite 11.

Feinst. **Eier-Cognac,** gesetzl. geschützte Marke **„Geheimrath"** empfehlen in ¹/₁ Fl. à 3.50, ½ Fl. à 1.75 **Schilling & Körner,** Liqueurfabrik mit Dampfbetrieb, **Dresden-A.,** gr. Brüdergasse 16.

Hafer-Cacao, garantirt halb Cacao und feinst. Haferpräparat, Pfd. 90 Pf., bei Karl Bahmann, Waisenhausstr. 9 (neun).

Wiege · Altar · Grab.

Gestorben: A. John, Blumenbinderin, 17 J. F. E. Schäfer, Schuhmachers S., 8 M. A. F. Zieschank, Maurers T., 11 M. E. G. Grohmann, Stellenvermittler, 51 J. G. G. Clauß, Schuhmachers S., 2 M. A. S. verw. Bräuer geb. Rößner, Aufwärterin, 81 J. M. F. Rost, Kaufmanns S. (todtgeb.) C. E. Majesky, Wirthschaftsfräulein, 37 J. C. A. Gerold geb. Haupt, Schneidermeisters Ehefrau, 72 J. H. Feigel, Maurers S., 5 M. A. A. Trepte geb. Pöhlch, Baugewerkens Ehefrau, 28 J. R. K. Schubert, Schuhmachermeisters T., 14 T. M. L. Kunzmann geb. Selling, Bürstenhändlers Ehefrau, 56 J. G. B. Minzlaff, Fuhrwerksbesitzers T., 3 J. P. O. Eckert, Königl. Forstassessors S. (todtgeb.) K. L. R. Loch, Zimmermanns S., 5 M. J. W. H. Weise, Klemer, 65 J. E. C. Klemm, Kaufmanns S., 4 M. E. E. Zwintscher gesch. Töhne geb. Müller, Cigarrenarbeiters Ehefrau, 52 J. R. O. Baumgart, Wirthschaftsbesitzers T., 5 J. J. C. Bielbtreu geb. Kluge, Fabrikanten Wwe., 62 J. C. F. Trukel, Tischler, 67 J. J. G. Kurth, Privatmann, 83 J. F. Hoffmann, Gardinenweber, 81 J. F. G. Liebelt, Schuhmacher, 34 J. Professor Dr. phil. K. M. Welte, Oberlehrer a. D., 59 J. O. R. K. Mannig, Siedemeisters S., 2 T. F. O. Pöschel, Kaufmanns S., 1 T. E. E. Mildner verw. gew. Weigel gesch Kappler geb. Poike, Bahnarbeiters Ehefrau, 64 J. A. E. Franke, Hausmädchen, 23 J. C. G. Karsch, Schlosser, 37 J. J. L. Reitzig geb Kaden, Arbeiters Wwe., 48 J. E. E. Weiße geb. Mende, Kartonnagenarbeiters Ehefrau, 58 J. A. J. Weiße, Kartonnagenarbeiter, 62 J. K. O. Höppner, Färbermeisters S., 3 J. F. W. Gäbler, Arbeiters und Musikers T., 1 J. F. H. Schubert, Kapellmeisters S., 3 J. J. F. G. Schenker, Cigarrenarbeiter, 62 J. A. A. C. verw. v. Carlowitz-Maxen geb. v. Pfingst, Rentiere, 77 J. O. A. Altnow, Arbeiter, 34 J. J. G. Glaser, Handelsmanns T., 4 M. C. E. L. Stein geb Diekmann, Bäckermeisters Wwe., 67 J. A. A. Vobland geb. Wüstner, Landwirths Ehefrau, 39 J. L. E. verw. Langfeld geb. Jedicke, Privata, 72 J. F. O. Größel, Restaurateurs T., 3 J. — sämmtlich in Dresden. Postpraktikant Hans Eckelmann, 24 J., Leipzig. Kirchendiener und Glöckner Gustav Adolf Stelzner, 40 J., Leipzig-Reust. Helene Kirchsen, Chemnitz. Hedwig Stölzner, Chemnitz. Kaufmann Max Thieme, Halle a. S. Eisenhändler Gustav Bernhard Härtel, Crimmitschau. Baugeschäftsinhaber Joh. Gustav Oehler, 54 J., Leitelshain. Heinrich Ferdinand Fleck, Dohna. Gutsauszügler Franz Eduard Cramer, 56 J., Rotschau.

Allen Freunden, Bekannten und Verwandten die traurige Nachricht, daß unser lieber, guter Sohn und Bruder

Robert Emil Stohwasser,

Schlosser an d. Kgl. Eisenb.-Werkstätten Friedrichst.,

nach kurzem, schwerem Leiden in der Diakonissen-Anstalt sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachm. 3 Uhr von der Parentationshalle des Trinitatisfriedhofs aus statt.

Todes-Anzeige.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder und Schwiegersohn, der Kaufmann

Fürchtegott Ludwig Zeidler

heute Morgen nach 8tägigem schweren Leiden verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch um ½2 Uhr von der Diakonissenanstalt aus nach dem St. Pauli-Friedhof statt.

Am 29. November, Nachts ½12 Uhr, entschlief sanft an den Folgen einer Operation unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante Frau verw. Vicewachtmeister

Emma Stein

geb. **Neumann**

im Alter von 39 Jahren. Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dresden, Oppellstraße 48, III., **Meißen und Klotzsche,** am 1. Dezember 1900.

Die Beerdigung findet Montag den 3. Dezember, Nachm. ½3 Uhr, von der Halle des St. Pauli-Kirchhofes aus statt.

Offene Stellen.

2 zuverlässige u. gewandte

Schreiber

mit guter Handschrift zum sofort. Antritt **gesucht.** Nur solche, welche in Rechtschreibung und Baurechnen (Mlen von Klammern rc.) bewandert sind, wollen bis 4. Dezember 1900, Vormitt., Offert. unt. **F. F. 100** Postlagernd Amt 15 abgeben.

Brauer-Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, kann sich melden **Gambrinusbrauerei Diera** bei Meißen.

Besseres, zuverlässiges

Stubenmädchen

per 1. Januar auf Rittergut bei Wurzen gesucht. Zeugnißabschr. unt. **J. 12474** Exp. d. Bl. erb.

Für einen größeren Haushalt auf dem Lande wird für sof. oder spätestens 1. Januar eine

perfekte Köchin oder Kochmamsell

gesucht, die die Hauswirthsch. mit übernimmt. Off. mit Zeugnißabschriften und Lohnangabe einzusenden an Frau v. Carlowitz, Proschwitz bei Cölln a. d. E.

Solides jüngeres

Hausmädchen

mit gut. Zeugn. z. einz. Herrsch. gesucht Schumannstr. 24, 1.

Wirthschafterin-Gesuch.

Suche per 1. Januar tüchtige, nicht zu junge **selbstständige** Wirthschafterin zur Führung des Haushalts. Milch zur Molkerei. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsanspruch an

Rittergut Döschütz,

M. Richter,

Post Mockritz, Bezirk Leipzig.

Jg. Oekonomie-Inspektor,

welcher unter Leitung des Oberinspektors zu wirthschaften hat, aber auch selbstständig disponiren kann, Viehkenntnisse besitzt und an rege Thätigkeit gewöhnt ist, wird zum 1. Januar 1901 gesucht. Ebenfalls kann sich daselbst ein

tüchtiger Verwalter

melden. Angebote mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen bis 6. Dezbr. unter **L. 12483** an die Exped. d. Bl. zu richten.

Oekonomie-Wirthschafterin-Gesuch.

An Stelle der erkrankt. Mamsell w. a. Rttgt. Nähe v. Chemnitz zu baldigstem Antritt eine erfahr., bestens empf. W. in mittl. Jahren ges. Gefl. Off. nebst Zeugnißabschriften und Gehaltsanspr. erb. u. **H. 12473** Exp. d. Bl.

6 verh. und 2 ledige

Oberschweizer

auf vorzügliche Stellen für sofort u. 1. Januar gesucht. Kontrakte bei mir. **Klässig** in **Frohburg i. Sa.,** Wettiner Hof.

Kellnerinnen,

Wirthschafterinnen, Haus- und Küchenmädchen, Hausdiener, Kutscher für leichtes und schweres Fuhrwerk, sowie Knechte und Mägde erhalten sof. od. Neujahr gute Stellung durch

M. Vetter,

Riesa/Elbe, Kaiser Wilhelmplatz 1.

Alle Dienstmädchen,

sowie **Stütz., Kinderfrl., Jungf., welche gute Privatst. b. hoh. Lohn** suchen, **woll. sich meld.** in **Huhn's** Bur., **Marschallstr. 55** Geöffn. tgl. v. 3—6 U. ohne Einschr. Sehr viel Herrschaft. f. stets anwes.

Tüchtige

Modelleure

unter günstigen Bedingungen zum sofortigen Eintritt **gesucht.** Offerten mit Gehaltsansprüchen an **Fabrique suisse de Lustrerie, Le Pont** (Kt. Waadt). n

Vertreter gesucht!

Sehr leistungsf. Fabrik von Brauereiglasuren u. Farben sucht b. Brauereien rc. **gut eingeführt. Herren.** Angab. u. Rel. u. **W. 529** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.**

Fantasie-Arbeiterinnen für Drahtfacons ins Haus gesucht. **B. Kronheim,** Seidnitzerstr. 9.

Stellen-Gesuche.

Jg. Mann,

welch. selbstständ. gew. ist, größ. verantwortl. Posten ges., sucht Vertrauensstell. Kaution k. gest. werd. Off. erb. Fr. Christoph, Alaunstr. 81.

Die besten Dienstmädchen

jed. Branche, sowie Stütz., Jungf., Kinderfräul. sind tägl. v. 3—6 Uhr anzutreffen in **Huhn's** Bureau, Marschallstr. 55, pt. Tel. I, 6920.

Ein an königl. Universitäts-Klinik ausgebildeter

Krankenpfleger

sucht baldmöglichst Stellung bei älter. Herrn od. in einer Anstalt. Off. u. **H. 12374** Exp. d. Bl.

Geldverkehr.

13,000 Mark

1. Hypothek auf schönes Geschäfts- und Zinshaus, nächste Nähe Dresdens, aus Privathand per 1. Januar 1900 von streng reellem Manne **zu leihen gesucht.** Gefl. Off. v. Selbstdarleiher unt. **H. D. postl. Gittersee** erb.

Anst., selbstst. Dame, momentan in Geldverlegenheit, sucht Darlehn v. 100 Mk. geg. gute Zins. Rückz. nach Vereinb. Ev. Bürgsch. Off. u. **U. Z. 502** Exp. d. Bl.

Wer **Theilhaber sucht** oder Geschäftsverkauf beabs. verl. m. **Reflektant.-Verzeichniß. Dr. Luss, Mannheim.**

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Prachtvolles

Mühlen-Grundstück

in Thüringen,

Stadt mit 15,000 Einwohnern, Handelsmühle **mit allen Maschinen der Neuzeit eingerichtet,** 5 Gänge, 4 Doppelwalzenstühle, **60 HP. Wasserkraft,** ca. 40,850 □M. Land, daher

zu jeder Fabrikanlage

passend, eigenes Anschlußgleis, ist **wegen Krankheit** des Besitzers zu verkaufen. Zwischenhändler verbeten. Reflektanten belieben sich unt. **J. N. 8093** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** zu wenden

Herrschaftl. Villa

in **Niederlößnitz,** 8 Z., 3 K., elektr. Bel., Wasserel., schön. Zier- u. ertragreicher Nutzgarten (viel Obst, Spargel, Wein rc.), soll wegzugshalber **verkauft** werden. Pr. 34,000 M. Näh. u. **D. W. 9450** d. **Rudolf Mosse, Dresden.**

Erstes Hotel

einer großen Provinzst. Schles. mit viel Garnison und hohen Schulen ist zu verkaufen. Das Grundstück ist in bestem Bauzustande und in allen Theilen renovirt. Feinster Gesellschaftssaal mit Bühne. Ausspannung für ca. 30 Pferde. Anzahlung nicht unter 25,000 Mk. Offerten unter **P. 12036** Exp. d. Bl.

Dr. med. Hartmann, Ulm a. D.,

Spezialarzt für

Haut- u. Geschlechts-Krankheiten,

behandelt alle Arten von **Haut- und Geschlechtskrankheiten, Flechten,** namentlich Psoriasis, **Gesichtsausschläge** (Mitesser rc.), **Schwächezustände** u. s. w. mit best. Erfolg a. briefl. u. in mögl. kurzer Zeit. Ausk. unentgeltl. g. 20 Pf. Rückp.

Fette Gänse, Enten, fr. geschl., 10 Pfd. 4.25 M., Naturbutter 10 Pfd. 5.50 M., Blumenhonig 10 Pfd. 4 M., ¼ Probe, halb Butt. m. h. Hon. 4./5 M. Rothenberg i. Kozowa 22 b. Tarnopol via Krakau